

TIERE IM ZOO HANNOVER

Zur Zeit nicht im Zoo

Landeshauptstadt Hannover
Schulbiologiezentrum

Zooschule Hannover

Adenauerallee 3, 30175 Hannover

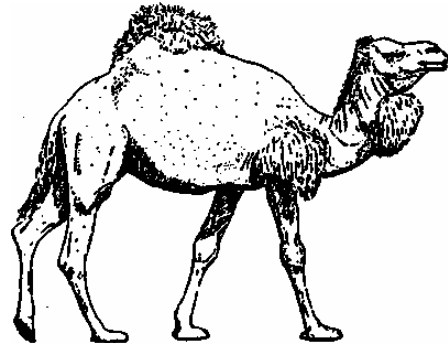
Tel: (0511) 28074 - 125

Fax: (0511) 28074 - 126

E-mail: zooschule@zoo-hannover.de

Internet: www.zooschule-hannover.de

www.schulbiologiezentrum-hannover.de



Dromedar

- 17. 27 -

Pädagogische Nutzung (Themen, beobachtbare Erscheinungen)

- Kl. 1 – 4**
- Beobachtungsschulung (Höcker, Fellfarbe, Kopf- und Fußform)
 - Verhaltensweise (Fortbewegung, Ruheverhalten, Haltung des Kopfes)
 - Benennung: Hengst, Stute, Fohlen Körperbedeckung Haare (Vergleich mit anderen Säugern)
- Kl. 5 – 6**
- Pflanzenfresser (Wiederkäuer, Bau des Gebisses) Anpassung an die Jahreszeiten (Sommer- und Winterfell)
 - Feindabwehr durch Treten, Beißen, Spucken
 - Anpassung an den Lebensraum (Schwielenpolster, Verschleißbarkeit der Nasenlöcher, Kopfform, Höcker als Fettreserve)
- Kl. 7 - 10**
- Fortpflanzung (Brunft- und Paarungsverhalten, Jungtierentwicklung)
 - Passgang: Vergleich zum Kreuzgang, z.B. beim Pferd/Zebra; Beschreibung der Fortbewegung
 - Verwendung als Haustier, Fellfärbung und -scheckung als Domestikationserscheinung)
 - Vergleich mit anderen Kamelen: Trampeltier und Lamas (Merkmale und Verbreitung)
- Kl. 11 - 13**
- Artenschutz
 - Kreuzung mit Trampeltieren ("Tulu") möglich
 - Evolution: Herkunftsland und heutiges Verbreitungsgebiet
 - Vorurteile des Menschen gegenüber Kamelen (Kopfform)
 - Bedeutung des Dromedars zur Erschließung neuer Märkte
 - Rassenbildung durch Züchtung (Last- und Reitdromedar)

Systematische Stellung

Klasse	: Säugetiere (Mammalia)
Ordnung	: Paarhufer (Artiodactyla)
Familie	: Kamele (Camelidae)
Gattung	: Großkamele (Camelus)
Art	: Dromedar (Camelus dromedarius, Linné 1758)

Daten

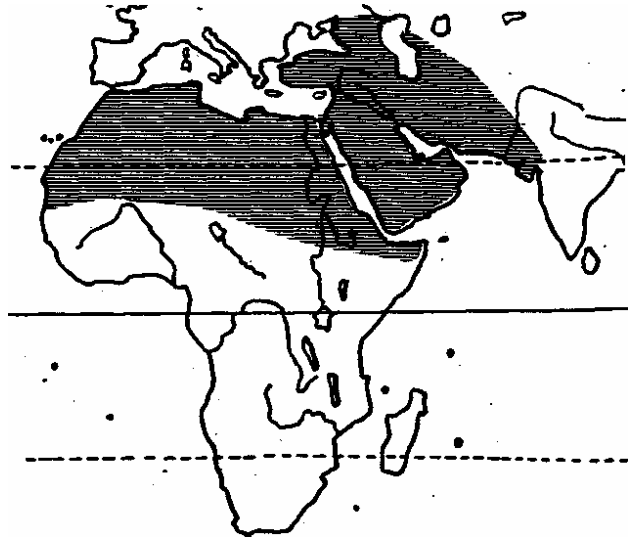
Körperlänge	: ca. 300 cm; Schwanzlänge: 50 - 60 cm
Körperhöhe	: bis 215 cm (mit Höcker)
Körpergewicht	: 450 - 520 kg, max. 1000 kg
Lebensalter	: ca. 28 Jahre/ max. 50 Jahre

Anatomische Besonderheiten

- Paarhufer (treten mit dem letzten und vorletzten Glied der 3. und 4. Zehe auf, Zehen mit nagelartigen Hufen)
- Schwielensohler (Sohlenpolster sehr breit, vorne etwas gespalten)
- Passgang im Trab (Merkmal: Spannhaut zwischen Oberschenkel und Bauch fehlt)
- ein Höcker (Fettspeicher, vermutlich Schutz vor Sonne)
- Hals lang, gebogen
- hochbeinig
- Kopf schmal; Scheitel gewölbt
- Ohren klein, eiförmig
- Augen stark bewimpert; Augen und Ohröffnung in Höhe der Nasenlöcher
- Nasenlöcher verschließbar, Nasenepithel stark vergrößert
- Lippen stark herabhängend, Oberlippe gespalten
- Eckzähne und vordere Backenzähne hakenförmig
- Behaarung kurz, nur stellenweise verlängert (Scheitel, Nacken Kehle, Höcker, Schwänzende)
- Winterfell löst sich zum Senner hin in "Fetzen" ab
- Fellfarbe meist sandfarben, auch dunkel oder gescheckt
- zwei Brunftdrüsen (♂♂ und ♀♀) am Hinterkopf mit schwarzer Absonderung
- ♂♂ stülpt in der Brunstzeit "Brüllsack" aus, wird vom Gaumensegel gebildet
- Penis nach hinten gerichtet, ♂♂ harnen nach hinten
- Wiederkäuend
- Magen vierkammrig
- rote Blutkörperchen oval
- Gallenblase fehlt
- Unterarmknochen am unteren Ende verschmolzen

Verbreitungsgebiet

Nordafrika, Vorderasien bis Zentralindien



Biotop

Freiland - subtropische Wüstengebiete heißer Zonen: heiße Trockengebiete, Wüste, Halbwüste

Zoo - Außengehege: harter Naturboden, Baumbestand; Graben als Absperrung und Tränke

Nahrung

Freiland - Gräser, Blätter, Zweige, stachelige Sträucher, Disteln und Dornen

Zoo - Pflanzenfresser-Pellets, Quetschhafer, Kartoffeln, Kleie, Stroh, Heu, Gras, Futterkalk, Leinsamen, Salzleckstein

Jungtiere

- Tragzeit: 315 - 360 Tage (11-12 Monate), Wurfzeit: Februar bis April
- ein Fohlen, sehr selten Zwillingsgeburten
- Geburtsgewicht: ca. 35 kg
- Schulterhöhe bei der Geburt: ca. 1 m
- Nestflüchter
- Säugezeit: ca. 1 Jahr
- Pflegeverhalten der Mutter wird erst beim Aufstehen des Fohlens ausgelöst, davor werden weder die Fruchthäute entfernt noch das Fohlen trocken geleckt. Bereits 4 Stunden nach der Geburt kann das Jungtier der Mutter folgen. Geburten: etwa alle 3 Jahre
- Geschlechtsreife mit ca. 3 Jahren

Verhaltensweisen

- ein Hengst führt mehrere Stuten mit Jungtieren, vor der Paarungszeit im Februar werden die Jungtiere vertrieben bzw. abgesondert.
- ♂♂ sind in der Brunst besonders aggressiv: beißen, treten, schlagen
- ♂♂ imponieren in der Brunst durch gurgelnde Brülllaute, die von ausgestülpten Gaumensegel ("Brüllsack") erzeugt werden und versprühen ihren Urin durch Schwanzschlage oft meterweit
- Paarung findet im Liegen statt
- wenig Wasserverlust durch Schwitzen; Körpertemperatur schwankt zwischen ca. 40°C am Tage und 34°C nachts, Schwitzen erfolgt erst über 40°C Körpertemperatur
- Wasser wird weder im Höcker noch im Magen gespeichert, Wasserabgabe wird eingeschränkt durch geringe Urinabgabe und Respirationsschutz im stark vergrößerten Nasenepithel
- haben hohen Salzbedarf
- Gewichtsverluste bis zu 30% scheinen nicht lebensbedrohend zu sein
- nach längeren Durstzeiten - etwa 14 Tage - können bis zu 140 Liter Wasser in 10 Minuten aufgenommen werden
- Fett im Höcker dient als Energiespeicher, auch als Schutz vor Sonne
- gegen Kälte und Hitze (-30°C bis über 40°C) ziemlich unempfindlich
- Schließen der Nasenlöcher, eine Doppelreihe ineinandergreifender Wimpern und sekretreiche Tränendrüsen schützen vor Sand und Sonne
- können nach allen Seiten austreten: Spannhaut zwischen Oberschenkel und Bauch fehlt (Merkmal für Passgänger)

Besondere Hinweise

- werden seit etwa 5000 Jahren als Haustiere gehalten. Sie liefern vorwiegend Milch und Fleisch, werden auch als Reitdromedar ("Mehari") oder zum Tragen von Lasten gezüchtet.
- Rückenpolsterbildung (Höcker) ist gegenüber einem Rundum-Fettpolster sinnvoll, weil so Hitzestauungen vermieden werden.
- Kreuzungen mit Trampeltieren ("Tulu") können im Überschneidungsgebiet beider Arten in Kleinasien vor, die Fortpflanzungstätigkeit ist dann aber vermindert.
- Dromedare gelten irrtümlich als hochmütig bzw. dumm; dies beruht auf einer Fehlinterpretation der Kopfform des Tieres (AAM beim Menschen: Nasenlöcher und Augen befinden sich auf etwa gleicher Höhe = hochmütig)
- Hengstkämpfe, wegen des aggressiven Verhaltens der ♂♂* oft grausam, sind verboten. (z.B. Türkei: 1967)
- Vorläufer der heutigen Dromedare wanderten vor ca. 2 Millionen Jahren von Nordamerika über eine Landbrücke nach Eurasien ein, in ihrem ursprünglichen Verbreitungsgebiet starben sie später aus.

Bearbeitung: Brigitte Meyer-Junghans